



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gülden Tugendt-Krantz

Tympe, Matthäus

Paderborn, 1613

Was vns neben diesem zur Liebe deß Nechsten bewegen soll/

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50841](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50841)

Was soll uns neben diesem zur
Liebe des Nächsten bewegen?

1. Das Gebott Gottes / welches un-
gar herrlich unterweiset / wie wir unser
Nächsten halten vnd tractiren sollen. Dar-
als die Jüden sich beklagten vnd sprachen
Esai. 58 HERR warumb haben wir gefastet / vnd
sahests nit? Da antwortet ihnen der HERR
So ihr fastet / so bleibt (oder wird doch sein
den) ewer Will / denn ihr drenget nichts
sto weniger ewere Schuldiger. Sihe /
fastet zu Hader vnd Zank / vnd schlaget mit
der Faust vnmitliglich vnd vngöttlich / etc.
Du solt die Gedrengte frey lassen / vnd alle
Beschwerde (der Armen) hinweg reißen
Du solt dem Hungerigen dein Brot brechen
vnd dem Elenden Herberg lassen / heimlich
dein Haus führen: Wenn du einen Nackten
den siehest / soltu in bekleiden / vnd dein Fleisch
nicht verachten / etc. Diese Materij voll-
führet der Prophet das ganze Capittel hin-
aus / vnd lehret / wie Väterlich Gott wölle
das wir uns gegen unserm Nächsten Gott
seliglich / mitleydig vnd barmhertzig erzeu-
gen sollen.

2. Sollen wir betrachten / 1. wie weit

der H. Paulus die Liebe den andern Tugenden allen fürsetzt / nennet sie den allergewaltigsten Weg zu Gott dem H. Erzn zu nahen / heisset sie auch das Band der Vollkommenheit / Ja sage / sie sey ein Erfüllung vnd das End aller Gebotten Gottes / vnd wer seinen Nächsten liebet / sagt er / der hat schon das Gesetz erfüllet. 2. Das der allergeliebste Jünger Christi / der H. Johannes / in seinen Episteln schier nichts anders thut / singt vnd klinget / als daß er die Liebe commendirt vnd hierfür streicht: Daß er auch / was er in seinen Episteln lehret / mit seinem eignen Exempel beweiset / denn er hat in seinem Alter / als er von seinen Jüngern in die Kirchen ward getragen / nichts so oft widerholet / als: Ihr meine liebe Söhnlein / liebet einander / vnd solche Wort hat er sein ganze Lebzeit stets in Mund gehabt / vnd vielmahl repetirt / also daß / da ihn seine Jünger fragten / warumb er diese Wort so oft widerholete / er ihnen antwortete: Dieweil es des H. Erzn Gebott ist / vnd wenn das allein geschicht / so ist gnug. Wie oft hat er auch in seinem H. Euangelio auß der Person des H. Erzn diesen Spruch widerholet: Das ist mein Gebott / daß ihr euch vnter einander liebet / gleich

Ehrentitel der Liebe.

1. Cor. 12.

Col. 3

1. Tim. 1

1. Ioan. 2:

3. 4.

Handelt

auch in

seiner Eu-

angelio

viel vort

der Lieb.

1. 13. 14. 15

Hiero. in

Epist. ad

Gal. c. 6.

wie ich euch geliebt habe. Vnd: Das gebiete ich euch/das ihr euch vnter einander liebet. Vnd: Ein new Gebott geb ich euch/das ihr euch vnter einander liebet.

3. Das Exempel Christi / wie er selbst befiehlt/ da er spricht: Liebet euch vnter einander / wie ich euch geliebet habe. (wie auch Paulus die Philippenser zu den Wercken der Liebe ermahnet / da er zuuor seine groesse Liebe gegen ihnen erzehlet / vnd spricht: Gott ist mein Zeuge / wie mich nach euch allen vor Herren vnd in herrlicher Liebe Jesu Christi verlanget / vnd darumb bitte ich / das ewige Liebe se mehr vnd mehr reich werde.)

Gebort mit dem Exempel des gebietenden Lehrers besohlen wird.

Warum die Liebe ein hochzeitliches Kleid. Ob wol Christus mit dem Glantz aller Tugenden gezieret war / da er in diese Welt kam / mit vnser Menschheit Hochzeit zu halten / sedoch ist die Liebe am meisten in ihm erschienen / die ihn getrieben / das er Menschliche Natur an sich nam. Dann dieser vnsach wird das Werck der Menschwerdung Christi dem H. Geist zugeschrieben (vnter gesehen / es ein Werck der ganzen H. Dreifaltigkeit gewesen) weil der H. Geist die Liebe des Vaters vnd des Sohns ist / vnd die

Werck

Werk durchaus von der vnmäßlichen Liebe Gottes gegen vns entsprungen ist.

Daß der H. Err sagt: In dem werden sie alle erkennen/daß ihr meine Jünger seyd/ so ihr euch vnter einander liebet. Auß welchen Worten der H. Augustinus abnimpe/ daß diß das fürnembst Zeichen der Schafft sein Christi sey. Dann also soll die Gestalt der Christlichen Liebe beschaffen seyn/ solche Miltigkeit/ Güteigkeit/ Freundlichkeit/ sanfftmütigkeit/ etc. soll da seyn/ daß die Christen mit diesem besondern Werk der Liebe vnter allen andern Völkern erkennet werden (wie er vor vnd vnter dem Gesetz die Beschneidung hat eingesezt/ durch welche man von allen andern Völkern die Gläubigen vnterschiedlich erkendt hat.) Dieweil aber diß Werk die Krafft der Menschen vberwindet/ so thut sich der Sohn Gottes beflissen/ solches von seinem Himmlichen Vater zu erlangen/ da er spricht: Ich bitte Vatter/ daß sie eins seynd/ wie wir eins seynd/ damit die Welt erkenne/ daß du mich gesandt hast.

Gleich als die Zauberer Pharaonis im dritten Zeichen von Moyses in Egypten gethan/ zu Schanden worden seyn/ da sie ohn einigen Danck wider ihren Willen mussten

Ioan. 15.

Tom. 9. in

Euan. 10.

an. tract.

5.

Zeichen

derschafft

Gottes

Ioan. 17

Exod. 8

Allwell
 vnser
 Schaff.
 lein im
 rucken
 stehen vñ
 es vns
 wol ge-
 het/ lasse
 wir vns
 bedünckē
 es gehe
 vns nit
 an / ob
 die gan-
 ze Welt
 verderbe

bekennen/die Krafft vnd der Finger Gott
 were in dem/weil die ganze Krafft der
 fel vnd Natur keines wegs zum selben for-
 men köndten: Also soll vnter den Christen
 solche Einigkeit/solcher Fried/solche freun-
 digkeit/solche Liebe seyn/damit alle ander
 Völcker leichtlich sehen vñnd spüren mö-
 gen/das das Christlich Volck nicht ein
 dusch/sondern ein Hütilich Volck sey/das
 nicht mit Menschlichem/sondern mit Got-
 lichem Geist bewegt vñnd regiert wird/das
 weil dergleichen nicht in andern Menschen
 so doch einer Natur theilhafftig seyn/mö-
 gefunden werden.

vnd zu Boden falle. Matth. 24. Am Ende der
 Welt wird vieler Menschen Liebe erkalten.

Die Lieb
 ist als ein
 Leym der
 gemüter
 mit wel-
 chem die
 Herzen
 dermas-
 sen an
 einander
 gebundē

Welche seyn die Ampter der Liebe?

Lieben/rathen/helffen/vertragen/ver-
 zeihen/vnd mit Exempeln lehren vnd vnter-
 weisen. Diese sechs Werck sampt vnd son-
 ders/seyn mit der Liebe also verwandt/das
 je mehr oder weniger deren stück der Mensch
 an ihm hat/je mehr oder weniger Liebe hat er
 auch in ihm.

werden/das der Liebhaber das/was von ihm geliebt wird/
 als sich selbst liebet.

Matth